

## Die Senioren-Union zu Besuch im AWO Wohnheim Eichendorf

Die Senioren-Union Dingolfing-Landau sieht es seit vielen Jahren als ihre Aufgabe an, sich über verschiedene Einrichtungen des Landkreises zu informieren. Am Gründonnerstag besuchte daher eine Abordnung der Kreisvorstandschaft der SEN das AWO Wohnheim für psychisch kranke Erwachsene in Eichendorf. Vor diesem imposanten Gebäude mit einer herrlichen Aussicht hinunter in das Tal begrüßte die Sozialdienstleiterin Christine Ächter die Besuchergruppe. Diese wichtige soziale Einrichtung ist aufgeteilt in Pflegeeinrichtung und Wohnheim, die in den Jahren 1990 bis 1992 durch Umbau aus dem ursprünglich 1958 errichteten Haus hervorgingen



Die SEN-Gruppe auf der Terrasse

Auf einem Rundgang durch das Haus konnten sich die Vorstandsmitglieder von den großzügig angelegten und geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten überzeugen. In der Pflegeeinrichtung stehen 11 Plätze in Einzel- und Doppelzimmern sowie im Wohnheim in fünf Wohngruppen insgesamt 53 Plätze in Einzel- und Doppelzimmern zur Verfügung. Die Wohngruppen sind mit Küchen und Wirtschaftsräumen ausgestattet, so dass es den Bewohnern möglich ist, sich neben den angebotenen Mahlzeiten auch selbst zu versorgen.

Das Grundkonzept dieses Heimes beruht auf der Überzeugung, dass jeder Mensch, - auch der durch Krankheit eingeschränkte -, das Recht hat, Verantwortung für sein Leben zu übernehmen. Das Übertragen selbst kleinster Verantwortung bedeutet eine erhebliche Steigerung von Lebensfreude und -qualität. Hierzu gehört unter anderem auch die Sauberhaltung der Zimmer oder auf Wunsch die Reinigung der eigenen Wäsche. Das Heim bietet Patienten aller Altersgruppen und Berufe somit einen vorübergehenden Trainingsaufenthalt als Hinführung zum eigenständigen Wohnen oder je nach Krankheitsbild auch die Möglichkeit auf lebenslanges Bleiben. Daneben stehen den Bewohnern als Werkstätten eingerichtete Räume zur kreativen Betätigung zur Verfügung. Je nach Neigung und Talent können hier Gegenstände aus Holz, Wolle, Stoff, Metall und vielem mehr angefertigt werden. Dies gehört zum Angebot eines Arbeitsprogrammes, an denen die Bewohner gegen Bezahlung teilnehmen können. Überrascht waren die Besucher von den schmucken Ziergegenständen für den Garten sowie den hübschen Taschen, die aus recyceltem Plastik hergestellt werden.



Gemütliche Kaffeerunde

Die Gegenstände können bei verschiedenen Gelegenheiten verkauft werden. Wer es wünscht, kann sich auch aktiv in die Gartenarbeit einbringen. Dass dies hervorragend gelingt, davon konnten sich die Besucher bei einer Besichtigung der parkähnlichen Gartenanlage selbst überzeugen.

Gepflegte Beerensträucher, blühende kleine Bäume, Gemüse und Tomatenpflanzen weisen auf die Tüchtigkeit und die Sorgfalt der Bewohner hin. Besonders die Anwesenheit von Hauskaninchen im Freigelände erstaunte die Gäste. Frau Ächter erklärte hierzu, dass es Bewohnern erlaubt ist, beim Bezug des Wohnheimes ihr Haustier mitzubringen. So zählen auch bereits Meerschweinchen und eine Katze zu den "Heimbewohnern". Wie schwer gerade der Verzicht auf das geliebte Haustier beim gewollten oder ungewollten Heimaufenthalt fallen würde, ist allen klar. Ebenso dient die selbständige Verfügung über die Dauer der Fernsehzeiten in Gemeinschaftsräumen und dergleichen dem Wohl der Patienten.



Vorsitzende Carmen Böhm neben Sozialdienstleiterin Christine Ächter

Frau Ächter erklärte das System der Bezugspflege. Pflegegraden von 1 bis 5 stehen hier Therapieplätze aller Sparten zur Verfügung. Für die Erarbeitung einer individuellen Hilfeplanung sind pädagogische und psychologische Fachkräfte verantwortlich. Der Umfang der Pflege ergibt sich aus dem Hilfebedarf, begründet durch den Pflegegrad und den Hilfewünschen. In Absprache mit den Bewohnern finden regelmäßig Angebote zur Freizeitgestaltung statt. Die Kranken können wählen, ob sie an Spaziergängen und -fahrten, an Ausflügen oder Filmvorführungen, bei Gesellschaftsspielen,

beim Kochen und Backen oder in Begleitung zum Einkaufen gehen möchten. Die Vorstandsmitglieder der SEN zeigten sich erstaunt über das vielfältige Angebot und die Vorrichtungen zur Pflege psychisch kranker Erwachsener.

In einer gemütlichen Kaffeerunde wurden noch viele Fragen gestellt und von der Sozialdienstleiterin beantwortet. Dabei wurde klar, wie dankbar jeder Gesunde sein kann, nicht plötzlich in Depressionen oder Schizophrenie zu verfallen. Die Kreisvorsitzende der SEN, Carmen Böhm, dankte im Namen der Vorstandschaft Christine Ächter für die umfangreiche Information mit einem kleinen Gastgeschenk. Sie wies darauf hin, wie wichtig es sei, dass es Einrichtungen wie die Arbeiterwohlfahrt gäbe. Die AWO sei eine der sechs großen Wohlfahrtsverbände Deutschlands.



Der Laden mit den gefertigten kreativen Gegenständen

Sie dürfe in zwei Jahren bereits ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Der Leitsatz der AWO besage Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Dieser Leitsatz diene den Bewohnern der Einrichtung in Eichendorf, um sich hier wohlfühlen. Sie wünschte der Heimleitung und allen Mitarbeitern weiterhin eine glückliche Hand bei ihrer anstrengenden und arbeitsreichen Aufgabe."